



Resolution des Deutschen Wanderverbandes zum Schulwandern

Schulwandern – Natur erleben. Vielfalt entdecken.

Eine der Satzungsaufgaben des Deutschen Wanderverbandes ist die „*Pflege des Wanderns für jedermann, insbesondere auch des Schul- und Jugendwanderns*“. Der Deutsche Wanderverband bekennt sich zu seiner Verantwortung für das Schulwandern, gerade im Hinblick auf die Sensibilisierung für den Erhalt biologischer Vielfalt und einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Der Deutsche Wanderverband mit seinen einzelnen Landesverbänden, Jugendorganisationen und Verbandsmitgliedern hat das Thema Schulwandern immer wieder und seit 2007 intensiv aufgegriffen, zuletzt in der Fuldaer Erklärung anlässlich des 125-jährigen Jubiläums des Verbandes im Jahr 2008 (siehe Fuldaer Erklärung) sowie dem Positionspapier des AK Schulwanderns 2009.

Der Deutsche Wanderverband wird sich auch zukünftig gemeinsam mit seinen Landesverbänden und deren Jugendorganisationen sowie mit seinen Verbandsmitgliedern für das Schulwandern und damit für den Erhalt biologischer Vielfalt, die Gestaltung nachhaltiger Entwicklung und die Ausbildung einer regionalen Identität einsetzen.

Ausgangslage

Diese intensiven Bemühungen des Deutschen Wanderverbandes begründen sich zum einen in der zunehmenden Verhäuslichung der Kindheit und Jugend. Durch die Verdrängung aus nahezu allen Naturräumen kann eine natürliche Beziehung zu Bewegung und Natur aus Sicht des Deutschen Wanderverbandes nur sehr beschränkt entwickelt werden.

Zum anderen liegt schulischem Unterrichten derzeit ein eher traditionelles Verständnis von Lernen und Bildung zugrunde. Dies spiegelt sich unter anderem in der räumlichen Organisation der Institution wider. Der Unterricht findet vorwiegend in funktionalen Klassenzimmern statt, in welchen sich die Schülerinnen und Schüler fachspezifische Sachthemen kognitiv aneignen. Nur punktuell werden die institutionellen Raumgrenzen im Rahmen von Klassenfahrten, Wandertagen oder Austauschprogrammen verlassen und noch seltener werden die Schulwandertage im ursprünglichen Sinn der Schulerlasse und Lehrpläne der Länder durchgeführt.

Ziele

Schulwandern als Bestandteil des Unterrichts trägt ein großes pädagogisches Potential in sich. Die langjährigen Praxiserfahrungen des Deutschen Wanderverbandes, verbunden mit der Entwicklung und länderspezifischen Etablierung der zertifizierten Schulwanderführer/-innen in Kooperation mit der Deutschen Wanderjugend sowie den jeweiligen Landesstrukturen, machen dies deutlich. Kinder und Jugendliche machen bei Schulwanderungen intensive Naturerfahrungen und lernen die Vielfalt der Natur kennen. Sie erleben auch ihre unmittelbare kulturelle und heimatliche Umgebung. Gerade die regelmäßige Erkundung des schulischen Umfelds bietet Erfahrungen, die es ermöglichen, biologische Vielfalt und Kulturgeschichte in Wechselbeziehung zum Lehrbuchwissen ganzheitlich und fächerübergreifend zu erfahren und zu begreifen.

Schulwanderaktivitäten mit dem Fokus der Kompetenzerweiterung im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung und das Schätzen und Erleben biologischer Vielfalt geben Schulen auch zahlreiche Möglichkeiten, sich als einzelne Schule neu zu positionieren.

Die ausdrücklich positiven Erfahrungen, die Lehrer/-innen, Multiplikatoren/-innen wie Wanderführer/-innen, Schüler und Schülerinnen sowie deren Familien – angeregt durch die Schulwander-Projekte – machen konnten, lassen deutlich werden, dass die Akzeptanz von regelmäßigen, in den Schulalltag integrierten Schulwanderaktivitäten auf allen Ebenen erhöht werden muss. Kooperationen zwischen Schulen, Wandervereinen und weiteren außerschulischen Partnern stellen hier einen wertvollen Baustein für ein „Draußenlernen“-Netzwerk dar.

Beschluss der Mitgliederversammlung

des Verbandes Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V.
am 19. Juni 2015 in Paderborn



Draußenlernen als Teil des Bildungsangebotes vereint drei wichtige Perspektiven des kindlichen und jugendlichen Lebensbereiches:

1. Regelmäßigen Schulwanderaktivitäten bieten vielfältige Möglichkeiten, Kinder und Jugendliche für biologische Vielfalt und Kulturgeschichte zu sensibilisieren, deren Bedeutung für den Menschen zu verstehen und Handlungsoptionen für eine nachhaltige Zukunftsgestaltung zu entwickeln.
2. Draußenlernen und Schulwandern leistet durch Bewegung in natürlicher Umgebung einen Beitrag zu einer gesunden Lebensführung und fördert auf positive Weise die Entwicklung des Bewegungsapparates und der Sensomotorik.
3. Das gegenseitige Kennenlernen, Verstehen und soziale Miteinander wird gefördert.

Forderungen

Der Deutsche Wanderverband mit seinen Landesverbänden, Jugendorganisationen und Verbandsmitgliedern fordert, das Schulwandern und Draußenlernen in allen Bundesländern zu fördern und als Chance ganzheitlichen Lernens im Sinn einer nachhaltigen Entwicklung anzuerkennen. Schulwandern im Kontext des Draußenlernens und Entdeckens ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Schulzeit und muss einen besonderen pädagogischen Stellenwert haben.

In Zusammenarbeit mit Kultusministerien, Schulverwaltungen, **Schulträgern**, Aus- und Fortbildungsinstitutionen, Schulen und Wanderverbänden müssen wir gemeinsam

1. das Schulwandern und Draußenlernen fördern und in den Schulprogrammen verankern, damit Kinder und Jugendliche durch einen persönlichen Bezug zu ihrer natürlichen Umgebung und der Ausbildung einer regionalen Identität befähigt werden, die gesellschaftliche Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung übernehmen zu können.
2. den pädagogischen Stellenwert des Schulwanderns hervorheben, indem das etablierte und als UN Dekade-Maßnahme „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnete Ausbildungskonzept zur/zum zertifizierten Schulwanderführer/in in allen Bundesländern als Fortbildung für Lehrkräfte anerkannt, empfohlen und entsprechend Lehrerinnen und Lehrern zugänglich gemacht wird.
3. durch regelmäßige, in den Schulalltag integrierte Draußenaktivitäten den direkten Zugang zur natürlichen Umwelt und unmittelbaren Kultur öffnen.
4. fächerübergreifendes Lernen sowie eine lebendige Verknüpfung zwischen Lernen im Klassenzimmer und naturnahen Räumen fördern.
5. Naturerleben, gesunde Lebensgestaltung, Gemeinschaft und sozialen Umgang durch Schulwanderungen ermöglichen.
6. mit weiteren Verbänden, Organisationen, interessierten Schulen, Lehrer/-innen und Multiplikatoren/-innen ein tragfähiges Netzwerk für das Wandern und für naturnahes sowie kulturgeschichtliches Schullernen knüpfen.

Paderborn, den 19. Juni 2015